

Sachgebiet: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Vorlage Nr.: 2025/6336

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus	
Gemeinderat	26.01.2026	öffentlich	Beschluss

Integriertes Klimafolgenanpassungskonzept: Beschlussfassung**Sachverhalt:****I. Hintergrund**

Der Klimawandel wird auch in Bayern weiter voranschreiten, wodurch die Anpassung an die hieraus resultierenden Folgen an Relevanz gewinnt. Während Klimaschutzmaßnahmen darauf ausgelegt sind, den Klimawandel durch Reduktion der Emissionen einzudämmen, ist die Klimafolgenanpassung darauf ausgelegt das Risiko der unvermeidbaren Auswirkungen zu mindern und die Anpassungsfähigkeit zu erhöhen (Quelle: Bayerisches Klimainformationssystem. <https://klimainformationssystem.bayern.de/>).

Klimaprojektionen für die Landkreise München und Ebersberg		
(Quelle: Bayerisches Klimainformationssystem. Klimatool der Zukunft. https://klimainformationssystem.bayern.de/klimatool/klima-zukunft)		
↑	Steigende Mittlere Jahrestemperatur	
↑	Zunahme der Hitzetage	Tmax > 30°C
↑	Zunahme der Tropennächte	Tmin > 20°C
↓	Abnahme der Eistage	Tmax < 0°C
↓	Abnahme der Frosttage	Tmin < 0°C
↑	Verlängerung der Vegetationsperiode	
↑	Zunahme der Starkniederschlagstage	Tagessumme > 25 mm

II. Bisherige Beratungen

In seiner Sitzung vom 27.01.2025 (Vorlagennummer 2024/6022) erhielt der Gemeinderat einen Sachstandsbericht zur Projektentwicklung. In seiner Sitzung vom 07.10.2025 wurde dem Planungs-, Infrastruktur- und Umweltausschuss der aktuelle Stand des Maßnahmenkatalogs vorgelegt, welcher in Folge dessen aktualisiert wurde (Vorlagennummer 2025/6219).

Dem Gemeinderat werden in der heutigen Sitzung drei Dokumente vorgelegt:

- Integriertes Klimaanpassungskonzept für den Landkreis München (Anlage 1),
- Teilbericht Cluster 4 (Anlage 2),
- Maßnahmenkatalog der Gemeinde Neubiberg (Anlage 3).

Für eine kurze Übersicht wurden die Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs in einem zusätzlichen Dokument tabellarisch zusammengefasst (Anlage 4).



Sachgebiet: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

III. Ablauf und Methodik des Klimaanpassungskonzept

Im September 2022 haben sich die Gemeinde Neubiberg und der Landkreis München, gemeinsam mit weiteren Kommunen, in einer Kooperationsvereinbarung darauf verständigt, ein Klimafolgenanpassungskonzept zu erarbeiten. Im Rahmen dieser Vereinbarung haben sich alle beteiligten Kommunen bereit erklärt, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen, indem sie unter anderem eine Ansprechperson innerhalb der eigenen Verwaltung benennen, erforderliche Daten zur Verfügung stellen und nach Möglichkeit an Workshops und anderen Austauschformaten teilnehmen. Das Landratsamt leitete im Rahmen der Förderrichtlinie "*Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, Förderschwerpunkt A.1: Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts*" die Konzepterstellung. Der Projektzeitraum erstreckte sich von Januar 2024 bis Dezember 2025.

In die Umsetzung des Klimafolgenanpassungskonzepts waren die Fachabteilungen von 27 beteiligten Kommunen und des Landratsamtes (LRA), sowie weitere Organisationen, wie beispielsweise das Wasserwirtschaftsamt und die Bayerischen Staatsforsten eingebunden. Die externen Dienstleister alpS GmbH und energielenker projects GmbH unterstützten den Prozess. Die Klimaanpassungskoordination im LRA München übernahm die leitende und steuernde Funktion.

Im Rahmen des Konzepts wurden die folgenden Klimafolgen analysiert:

- Hitze und Temperaturanstieg,
- Trockenperioden und Dürren,
- Starkregen und veränderte Niederschläge sowie
- indirekte bzw. kombinierte Folgen.

Folgende acht Themenschwerpunkte mit insgesamt 14 Handlungsfeldern wurden betrachtet:

- Planen und Bauen
 - Bauen und Wohnen
 - Raum- und Stadtplanung
 - Grün- und Freiflächen
- Wasserwirtschaft
- Landnutzung und Naturhaushalt
 - Wald- und Forstwirtschaft
 - Landwirtschaft
 - Bodenschutz und Georisiken
 - Naturschutz und Biodiversität
- Infrastruktur
 - Straßenbau und Verkehr
 - Energiewirtschaft
- Gesundheit
- Wirtschaft
- Sicherheit und Katastrophenschutz



Sachgebiet: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

- Tourismus und Naherholung

Zielbild des integriertes Klimaanpassungskonzeptes:

- Systematische Bestandsaufnahme der bisherigen und zu erwartenden Klimawandelauswirkungen im Landkreis
- Analyse der Betroffenheit
- Verortung von hochvulnerablen Bereichen, sogenannten Hotspots
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit konkreten Zielen und Handlungsschritten
- Entwicklung einer Verstetigungsstrategie, um die Anpassungsaktivitäten dauerhaft in den Kommunen zu verankern
- Entwicklung eines Controlling-Konzeptes, um die Wirkung des Anpassungsmanagements zu erfassen und den Erfolg zu kontrollieren

Die Fachbereiche des LRA sowie die Kommunen wurden durch verschiedene Beteiligungsformate wie Umfragen, Einzelgespräche und Workshops in den Prozess eingebunden. Die Inhalte des Konzepts sollen den Aufbau eines kommunalen Klimaanpassungsmanagements unterstützen sowie konkrete Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in die Umsetzung bringen.

Die Maßnahmen wurden im Rahmen eines fachlichen Austauschprozesses in Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt München und der Gemeinde Neubiberg entwickelt. Die Inhalte basieren auf der Betroffenheitsanalyse für das Kommunencluster sowie auf den Ergebnissen des Maßnahmen-Workshops, der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, Fachakteurinnen und -akteuren im Cluster stattgefunden hat. Gemeinsam mit den Gemeinden Unterhaching, Oberhaching und Taufkirchen war Neubiberg dem Cluster 4 zugeordnet.

In einer Feinabstimmung zwischen Landratsamt und Kommune wurden die Maßnahmen präzisiert und kommunenspezifisch angepasst und in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Die finale Feinabstimmung der entwickelten Maßnahmen erfolgte verwaltungsintern innerhalb der Kommune. Hierfür wurden neben dem Bauamt auch das Hauptamt, Ordnungsamt und Kulturamt eingebunden. Der Katalog stellt der Verwaltung eine übersichtliche und flexible Grundlage für die strategische Klimaanpassung zur Verfügung. Der Maßnahmenkatalog ist als Leitfaden, Impulsgeber und Unterstützung bei der Weiterentwicklung kommunaler Klimaanpassungsprozesse zu verstehen. Die Maßnahmen sind so formuliert, dass sie anpassbar und erweiterbar sind und Raum für individuelle Schwerpunktsetzungen lassen.

IV. Kurzzusammenfassung des Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis München



Sachgebiet: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

1. GESAMTSTRATEGIE

Das Klimaanpassungskonzept des Landkreises München verfolgt einen strategischen Ansatz, um die Region angesichts fortschreitender Klimaveränderungen widerstandsfähig und zukunftsfähig aufzustellen. Im Mittelpunkt steht ein gemeinsam mit den Kommunen entwickeltes Idealbild eines klimaresilienten Landkreises, das als Leitlinie für alle weiteren Maßnahmen dient. Die Strategie zielt darauf ab, Klimarisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und mit konkreten, umsetzbaren Anpassungsmaßnahmen zu begegnen. Das Konzept fungiert als Steuerungsinstrument auf Landkreisebene und bietet zugleich eine praxisnahe Orientierung und Arbeitsunterstützung für Kommunen.

2. BESTANDSAUFNAHME KLIMA

Eine fundierte Bestandsaufnahme des Klimas bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte. Diese zeigt deutlich: Der Landkreis München ist bereits heute vom Klimawandel betroffen. In den letzten Jahrzehnten stieg die durchschnittliche Jahrestemperatur signifikant an, während Frosttage und Sommerniederschläge abnahmen. Die Zahl der Hitzetage nimmt zu, Starkregen und Trockenphasen treten häufiger auf. Die Klimaprojektionen verdeutlichen, dass sich diese Entwicklung weiter verstärken wird: Bis zum Ende des Jahrhunderts ist – je nach Emissionsszenario – mit einem Temperaturanstieg um bis zu +3,8 °C zu rechnen (RCP8.5). Die Zahl der Hitzetage könnte sich versechsfachen, die Frosttage deutlich zurückgehen. Auch die Zahl der Starkniederschlagsereignisse wird zunehmen. Gleichzeitig werden die Sommer trockener, die Winter niederschlagsreicher. Die Vegetationsperiode verlängert sich deutlich. Diese Veränderungen haben weitreichende Auswirkungen auf Gesundheit, Infrastruktur, Wasserhaushalt, Landwirtschaft und Ökosysteme im Landkreis München. Sie verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf, Klimarisiken vorausschauend in kommunalen Entscheidungen zu berücksichtigen und gezielte Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln.

3. BETROFFENHEITS-ANALYSE

Die Betroffenheitsanalyse identifiziert die klimabedingten Risiken auf Landkreisebene in 14 Handlungsfeldern und acht übergeordneten Themenschwerpunkten. Besonders betroffen sind die Bereiche Planen und Bauen, Wasserwirtschaft, Landnutzung und Naturhaushalt, Infrastruktur, Gesundheit sowie Sicherheit und Katastrophenschutz. Grundlage der Analyse sind Fachworkshops, Klimadaten sowie lokale Besonderheiten wie Flächennutzung und Bevölkerungsstruktur. Besonders vulnerable Gruppen wie Kinder unter sechs Jahren und ältere Menschen über 65 Jahre sind besonders gefährdet. Ergänzt wird die Erhebung durch eine Hotspotanalyse, die hitzeanfällige Kommunen mit hohem Handlungsbedarf identifiziert. Diese bietet eine Entscheidungsgrundlage zur Priorisierung von weiteren Detailanalysen und die Entwicklung gezielter Maßnahmen. Der Landkreis München steht vor komplexen Herausforderungen, diese betreffen die Stadtentwicklung ebenso wie die soziale Infrastruktur, die Naturräume und die Daseinsvorsorge. Daraus ergibt sich ein hoher Bedarf an integrierten, ressortübergreifenden Lösungen.



Sachgebiet: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

4. MASSNAHMEN-
KATALOG LRA

Der Maßnahmenkatalog umfasst 26 priorisierte Einzelmaßnahmen im Handlungsbereich des Landratsamtes, die aus der Betroffenheitsanalyse abgeleitet wurden. Er reicht von baulich-technischen Maßnahmen wie klimaangepasstem Bauen und Sanieren über institutionelle Maßnahmen zur Verstetigung bis hin zu Kommunikations- und Beteiligungsformaten. Die Maßnahmen sind thematisch breit angelegt und betreffen Verwaltung, Infrastruktur, soziale Einrichtungen, Bildung, Wirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Katastrophenschutz. Ziel ist es, den Landkreis in seiner Anpassungskapazität zu stärken, Risiken zu mindern und Synergien zu Klimaschutz und Biodiversität herzustellen.

5. KONZEPT ZUR
AKTEURSBETEILIGUNG

Durch frühzeitige und kontinuierliche Einbindung von Fachstellen, Kommunen und externen Partnern wurde breite Akzeptanz und Praxisnähe gesichert. Die Beteiligung bleibt auch in der Umsetzungsphase zentral, etwa durch Arbeitskreise, Beratung und interkommunalen Austausch. Dies fördert Koordination, Wissenstransfer und Umsetzungskompetenz insbesondere in kleineren Kommunen.

6. ÖFFENTLICHKEITS- UND
KOMMUNIKATIONSKONZEPT

Die Öffentlichkeitsarbeit bildet eine wichtige Säule zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Herausforderungen und Chancen der Klimaanpassung. Die Kommunikationsstrategie setzt auf verständliche Informationen, die Nutzung vielfältiger Kanäle und Zielgruppenansprache. Mit Formaten wie interaktiven Karten, Infoveranstaltungen, digitalen Medien und Materialien zur Selbsthilfe werden Eigenverantwortung und Vorsorgekompetenz gestärkt. Dabei tritt das Landratsamt als koordinierende und unterstützende Kommunikationsinstanz auf, während die Kommunen vor Ort informieren und umsetzen.

7. VERSTETIGUNGSST
RATEGIE

Damit die Klimaanpassung keine temporäre Maßnahme bleibt, wird sie durch eine Verstetigungsstrategie langfristig im Verwaltungshandeln verankert. Dies erfolgt über die Integration in Planungsprozesse, die Sicherung von Personalstrukturen, die Einrichtung eines internen Arbeitskreises und ein begleitendes Controlling. Unterstützt durch Fördermittel und regelmäßige Evaluation wird so ein lernender, anpassungsfähiger Prozess gewährleistet.



Sachgebiet: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

8. CONTROLINGKO
NZEPT

8. Das begleitende Controllingkonzept gewährleistet Transparenz und Steuerungsfähigkeit in der Umsetzung. Ein dreistufiges Indikatorensystem (State, Impact, Response) und ein digitales Tool ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und Auswertung von Maßnahmen. Die Integration in ein regelmäßiges Berichtswesen sichern die strategische Weiterentwicklung und die Einbindung aller relevanten Akteurinnen und Akteure.

9. AUSBLICK

Der Landkreis ist bereit, die nächsten Schritte zur Umsetzung konsequent anzugehen. Mit dem vorliegenden Konzept liegt eine belastbare, fachlich abgestimmte Grundlage vor, die die notwendigen Prozesse, Maßnahmen und Zuständigkeiten benennt. Entscheidend wird nun sein, Fördermöglichkeiten zu nutzen, Prioritäten zu setzen und die Verknüpfung mit laufenden Planungen und Strukturen sicherzustellen. Das Konzept versteht sich als Einstieg in einen langfristigen Anpassungsprozess, der stetig überprüft, ergänzt und weiterentwickelt werden muss, um dem fortschreitenden Klimawandel wirksam begegnen zu können.

Dem Sachverhalt liegen folgende Unterlagen bei (im RIS unter Vorlagennr.: 2025/6336 abrufbar):

- Anlage 1: Integriertes Klimaanpassungskonzept für den Landkreis München
- Anlage 2: Teilbericht Cluster 4
- Anlage 3: Maßnahmenkatalog der Gemeinde Neubiberg
- Anlage 4: Tabellarische Zusammenfassung des Maßnahmenkatalogs der Gemeinde Neubiberg

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung
 - a. des unter A.1 erstellten Klimaanpassungskonzepts des Landkreis München,
 - b. dem Clusterbericht 4 sowie
 - c. dem kommunalen Maßnahmenkatalogzu.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die im kommunalen Maßnahmenkatalog definierten Maßnahmen schrittweise zu initiieren und in die Umsetzung zu bringen. Die Zusammenarbeit mit den weiteren Kommunen sowie dem Landratsamt München wird weiterhin unterstützt.